

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 47

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Schweizerische Landesausstellung.

Es dürfte die Leser unseres Blattes interessieren, über den gegenwärtigen Stand der Anmeldungen, verglichen mit der definitiven Ausstellerzahl in Zürich, wie er aus der nachfolgenden Zusammenstellung des Centralkomitees hervorgeht, Kenntnis zu erhalten.

Gruppen in Genf.	der Aussteller	Zürich Genf <sup>2</sup>	Zahl
Uhrenindustrie	278	219	
Bijouteriewaren	32	62	
Präzisionsinstrumente	53	37	
Seide	99	26	
Baumwollindustrie	83	73	
Wollindustrie	22	35	
Leinwand, Flachs, Hanf	37	34	
Stickereien, Weißwaren	101	43	
Werkleidungsindustrie	210	115	
Lederindustrie	76	84	
Papierindustrie	59	59	
Gewebe und Bänder aus Stroh	32	25	
Möbel und Hausgeräte	434	115	
Holzschnitzlerei	33	55	
Luxusartikel	44	40	
Musikinstrumente	59	37	
Erziehung und Unterricht	515	134	
Gewerbliches Bildungswesen	—	204	
Verbielfältigungsverfahren	79	72	
Kartographie	71	24	
Vereine mit verschiedenen Zwecken	11	11	
Wohltätigkeitsvereine	75	44	
Hotelwesen	138	15	
Moderne Kunst	231	269	
Antike Kunst	332	18	
Photographie	39	44	
Rohstoffe	46	9	
Chemische Industrie	102	124	
Maschinen	159	108	
Metallbearbeitung	187	152	
Militärwesen	—	15	
Waffenindustrie	38	7	
Baumaterialien	180	37	
Ingenieurwesen	224	51	
Transportmittel	84	69	
Hochbau und Einrichtung des Hauses	434	93	
Keramik und Arbeiten in Cement	69	51	
Hygiene und Rettungswesen	149	84	
Elektrizität für industrielle Zwecke	—	36	
Landwirtschaft	394	153	
Gartenbau	59	47	
Forstwirtschaft	38	25	
Nahrungsmittel, Getränke &c.	437	331	
Alpenklub	53	14	
Feuerlöschwesen	—	35	
Jagd und Fischfang	88	49	
Aquarium	—	—	
Schiffahrt	—	9	
			5884 3393

Wir machen hier nochmals darauf aufmerksam, daß die Einschreibung der definitiven Beteiligungserklärungen mit dem 1. Februar ihren Anfang genommen hat und am 15. April d. J. geschlossen wird. Spätere Anmeldungen werden nur noch entgegengenommen, wenn der Platz es erlaubt. Für die Gruppen moderne und antike Kunst, Landwirtschaft und Gartenbau dagegen wird der Schlüstermin für die Anmeldung erst später festgesetzt werden.

<sup>1</sup> Bei der Eröffnung.

<sup>2</sup> 15 Monate vor der Eröffnung.

### Verschiedenes.

**Eine französische Ausstellungsbeteiligungs-Einladung an die Schweiz.** In der Zeit vom Juli bis November dieses Jahres wird im Industriepalast zu Paris eine „Exposition du travail“ abgehalten. Dieselbe steht unter der Protection des Ministeriums und wird vom Staate subventioniert. Sie soll eine Generalprobe für die Weltausstellung vom Jahre 1900 sein. Es besteht deshalb offiziellenorts in Frankreich die Hoffnung, daß auch ausländische Aussteller sich zahlreich einfinden werden. Die Haltung der Regierung in der Handelsvertragsangelegenheit begünstigt diese Hoffnung in betreff der Schweiz allerdings nicht sehr. Alle Zweige der Industrie, des Handwerks und der Kunst möchte man vertreten sehen. Für die Schweiz ist Herr Zivil-Ingenieur J. Walther in Zürich, früher Direktor der Ravensburger Filiale der Escher-Wyssischen Fabrik, zum Repräsentanten des Unternehmens ernannt worden. Prämierung der Aussteller findet statt. Es werden silberne und goldene Medaillen und Ehrendiplome verteilt. Die Ausstellung wird in einer Anzahl ihrer Abteilungen auch den Arbeitern, welche die betreffenden Ausstellungsgegenstände anfertigen, Ehrungen und zwar in Form von Sparfassbüchern bis zu 2000 Fr. und Diplomen zukommen lassen. Eigenartig ist, daß in möglichst allen Klassen der Ausstellung Rohmaterial, dann die zu seiner Bearbeitung dienenden Maschinen, sowie die fertigen Produkte nebeneinander aufgestellt werden sollen.

**Steinmaterial aus dem Berner Oberlande.** Man schreibt dem „Bund“: Bereits sind 40 Jahre verflossen, seitdem eine lohnende Industrie im Berner Oberland blühte und Hunderte von Familien ernährte, es ist dies die Kalkbaustein-Ausbeutung, verbunden mit der Steinhaueret. Bei Anlaß des Kornhausbrückenbaues bot sich die Gelegenheit, dieser Industrie wieder zu ihrer früheren Blüte zu verhelfen. Erwähnen wir in Kürze das Vorkommen der Oberländer-Skalsteine. Schönes Material, von Bergfürzen herrührend, wurde zu Zeiten bei Gsteigwiler ausgebaut. Die hervorragendsten Steinbrüche befinden sich jedoch am Bollenberg im Kienholz, bei Brienzer, und lassen an Quantität und Qualität nichts zu wünschen übrig; der verschiedenartigen Dimensionen, Schichten, Ablagerungen, wie der Solidität und Farbe wegen, ließe sich dieses Material auch vielfach zu Marbrerie-Zwecken gebrauchen. So wurden seiner Zeit vom Stadt-Bauamt Bern für dieses beliebte, behauene Gestein höhere Preise bezahlt, als für alle übrigen Arten. Herr Professor Auer suchte noch vor kurzem dieses Material beim Bau des neuen Bundesrathauses zur Verwendung zu bringen.

Nun haben sich die Verkehrs- und Transportmittel erheblich verbessert, so daß man von Bönigen (Brienzersee) bis Bern per Eisenbahn die Steine spedieren könnte. Die Bahnverwaltungen ließen sich gerne herbei, einen Kranen in Bönigen zu erstellen, um das Aus- und Einladen zu ermöglichen. Wenn sich (wie bei den Steinbrüchen Ostermundingen, Solothurn und St. Triphon) eine Gesellschaft zur Ausbeutung obiger Steinbrüche bilden würde, so dürfte der sichere Erfolg nicht ausbleiben. Es war schon zur Gelegenheit vorhanden, daß man nach der Ostschweiz, Luzern, Zürich und St. Gallen von diesem Gestein hätte liefern können per Brünigbahn zu Bau- und Marmorarbeiten, weil sich der Stein sehr gut bearbeiten und polieren läßt.

Wenn neue Industriezweige ins Leben gerufen werden können, so ist das natürlich sehr zu begrüßen und lebhaft zu unterstützen. Ebenso wünschenswert aber muß es sein, schon dagewesene Industrien wieder neu zu beleben und in Betrieb zu setzen. In diesem Falle befindet sich die eben angeführte Steingewinnung im Oberland.

Wenn nun Männer, Fachleute, der erwähnten Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit schenken wollen, so ist man gerne bereit, fernere Aufschlüsse zu erteilen.